

benantn panierherrn beschehn ist, nu zu menigermallen ain solhn wissn vnd vnderrihtung haben darumb damit die benantn panierherrn oder yemands ander nicht gedenkhn daz in vil leicht aus vnserm stillswcign ir berürt verhandlung zimlich sei oder in rechtlich zugepurret darumb habn wir all vnd yeglich manung straff pan vnd geistlich zwang auch die erklerung verkundung vnd process von den egenantn legatn wie uorberurt ist ausgangen vnd beschehn ist, die dan all jar jerlich an dem heilign antlastag gar vernufftiklich rechtlich vnd nach ordnung geistlicher sazung beschehn wie die in krafft vor laut vnd inhalt der brief desselben legatn ausgangn vnd beschehn sein, der laut wir hie in als ob die von wort zu wortn begriffn wern welln begriffn vnd ausgerücht habn darumb wir sy in alln vnd yeglichisten artikln klausln vnd capiteln stet vesst vnd krefftig habn welln vnd zu irer krefftiger bestentikait so bekrefftign befesten, bestettn vnd confirmiern wir dieselbn auch aus bebtlicher macht wissenlich in krafft des brieffs, vnd welln daz diesselbn bey irer volkomenhait macht vnd krafft beleibn, daz auch die vorderürten Vlrich freyherr zu Grafenegkh Hainrich von Liechtenstain vnd ander in den bemeltn des legatn briefs vnd process benent vmb irer sündn vnd misshandlung willn als vorderürt ist in den bäbtlichen pan vnd ander geistlich zwang geualln darin rechtlich erklet vnd damit vermailign vnd beladen sein vnd für solh pennig vnd in dem bebtlichen pan sein allenthalbn gehalten darinn offenbarlich verkundt veracht vnd beswert soldn werdñ auch von nyemands in was stantn wierdn vnd wesn der sey von solher irer sündn vnd misshandlung nicht muggen enpundn werdñ nur allain es sei dann vor dem oder den, den solhs von in aufzunemen gepurt vmb solh ir vnzimlich belaidigung vnd von der bemeltn irer vnrechtlichn aufslieg vnd beswernuss wegn ain benugsams genuggen beschehe doch daz auch dabei ain benugsams vnd geburlich gewishait vnd versorgnuss gebn daz si solh vorderürt misshandlung aufslieg vnd beswernuss hinfür nicht mer nemen tun noch betrachtñ welln.

Solhs alles wir mit disem brief vesstiklich seczn vnd ze haltn beuelhn wir bei vnserer macht der kristenlichn kirchn.

Gesigelt mit vnserm pleyern anhangunden insigel.
Gebn etc.

b) Hie werdñ verkundt in den swern vnd grossn pebtlichen pan vnd geistlichn zwang Vlrich von Grafenegkh, Hainrich von Liechtenstain von Nicolspurg, Jorg von Potendorf Hainrich von Puechaim vnd all ander wie si namen habn di an erlaubnuss aller obrikait wider got cer vnd recht, freuenlich im herzogtumb Osterreich zu verderblichn schadn vnd irn seln zu verdambnuss vngehorsam sein werdñ, di dann also für verpenndt oder inn pan erklet von alln kristnenschñ sullen vermitn werdñ, daz aber die benantn aufslaher an vnsern heilign vater pabst poslich appellirt habn solh appellacion hat sein heiligkait nicht aufgenommen sonder den pan wider si ausgangn bestettigt oder erklet daz hinfür zu appellirn nicht gepürt.

K. k. Hofbibl.
(C. Jur. 84.)

Jänner 1477.

CCCLXXI. a) Mehr ain ermahnung des panns damit der von Grauenegkh vñnd die andern noch ires vnrechten abstehen, desshalb mehr ain termin auf die babstliche zu Rhom ausgangen, nochmals rechtlich zu erscheinen.

Als der hochwürdigist, inn gott vatter vñnd herr herr Marcus der heiligen Romischen kirchen cardinal vñnd patriarch zu Agla vñnd des bäbtlichen stuels legat, die edlen herrn mit namen herr Stengko von Sternberg, Peter von Sternberg seinen sohn, Hainrich von Liechtenstain zu Niclaspurg, Vlrich von Grauenegkh vñnd Wolf den jungen von Grauenegg vñnd ander ir helffer vñnd gönner, die so gar offenbar wider gott recht vñnd alle pilligkhait ohn erlaubnus aller obrigkait aus aigner troczhait muetwillen vñnd durstighait zu verdammus irer seel, vñnd zu vnwiderbringlichem verderblichen schaden des lanndts, auch nit zu klainem vnrat vñnd vnueg gemainer christenhait nun lange zeit her manigerlay aufschleg vñnd anderlay beschwernussen auf lanndt vñnd wasser in dem fürstenthumb zw Osterreich genommen haben, vñnd darin nach irn muetwillen gefräuel vñnd damit ander vnzimliche beschedigung, verderben des lanndts gethan, gemacht vñnd geübt haben, vñnd noch täglich mehr nemmen, theurung machen vñnd betrachten, vñnd vor etlichen auss vätterlicher straff ermant vñnd ersuecht hatt, von solichn auflegen vñnd ander beschwärnuss aufzuhörn vñnd abzulassen, dauon sy aber oder etlich aus ihnen ain fräuentliche vnrechte vñnd vntaugentliche appellacion gethan haben, dieselb appellacion der benant legat, nachdem sy also gancz vnzimlich was, auch von rechtswegen nicht hat sollen

annemen, vnd darauf sein brief vnd process wider sy ausgehen lassen, darumb die vorbenannten von Sternberg vnd Liechtenstain von Grauenegkh auch ander zu dem heiligen babstlichen stuel mit der bemelten appellation geschickht, darauf so hat vnser allerheilgister vatter der babst Sixtus der vierdt die berürt sachen all gar eigentlichen vnd klärlichen vernommen, vnd darin warlichen erfunden, das der benant legat inn allen berürten sachen vernunftiglich aufrichtiglich vnd redlich gehandelt vnd wider die bemelten von Sternberg von Liechtenstain vnd Grauenegkh vnd ander obgenant nach allen gebürlichen procediret, darumb dann sein heilighait dieselben process vnd handeln inn allen seinen stugken vnd artickeln aus bästlichem gewalt besteht, vnd ferrer wider die benanten von Sterhumberg, Liechtenstain vnd Grauenegkh vnd ander vorgemelt gehandelt, nach lauth der gegenwirtigen bästlichen wahl von seiner heilighait darumb aussgangen.

Darumb so werden die vorgeannten von Sternberg von Liechtenstain auch die von Grauenegkh vnd von Puechaimb vnd ander anhangen helffer vnd gönner noch ermant vnd ersuecht, das sy nach inner fünfzehen tagen nacheinander khommen, ir selbst hail böse betrachtung vnd den läidigen feindt ir seel auss dem hals reissen, vnd von sollichem übermuth vnd beschedigung lassen, die berürten aufschleg weder auf dem landt noch wasser nit mehr nemmen, inen ir vnrecht beschwörung vnd vnfueg abthun, vnd sich dermassen vnd die hinfür weder durch sich selbst noch niemands anders von irentwegen nimmer nemmen thun noch geschehen lassen, was sy dauon also vnrechtlich eingenommen haben, darumben ein gnugsames benuegen thun, den oder dem, den solches von ihnen aufzunemen geburt, auch alles anders thun, das inn craft der bemelten bästlichen wahl vnd process zu thun aufgelegt vnd gebotten ist, ob sy dess nicht thun vnd also in irn mntwilligen sünden erstarten, so würdt wider sy vnd ir yedlichen mit dem schwern geistlichen zwang oder gewalt von dem heiligen bästlichen stuel darumben aussgangen, vnd in ander weg also gehandelt, wie sy dann wider die verfluchten vnd verdambten nach innhalt der berürten babstlichen wall vnd process zu thun vnd zu handeln gebürt, auch darin gebotten vnd zu thun befolhen ist.

b) Auf die vngehorsam sein der von Grauenegg vnd sein gesellschaft, so verr sy den lezten entlichen rechttag versäumen, in pann verkündt.

Item das all vnd yedlich christenmenschen bayderlay geschlecht vnd besonner den benannten verkünden, vnd beschwärten dienen in mass vnd form als vor vermant vnser erfordert, zu dem ersten zu dem andern vnd dem dritten vnuerzogentlich zill, als wir sy dann selbst ermahnen vnd erfordern, dieselben ihn vnd ir yedwedern in der tugendt des heiligen gehorsams vnd bey der peen des pannes strengiglich auflegundt das sy in sechs tagen nach solicher vermahnung in beschehen, von stundt ahn, nacheinander komendt dieselben tåg zehen vnd ir yedwedern für ain lengung vnd für ain entlichs vnd vnuerzogentlichs zill seczen, als wir ihn das auch seczen von ir die also beschwärt vnd verkündet sindt mit samigkhait gemeinschaft vnd dienstbarkeit ganz vnd allenthalben aufhören, vnd weder mit ihn noch mit ir khainem zu dienen zu geniessen zu reden, zu stehen, zu siczen, zu gehen, zu herberigen, zu essen, zu trincken, zu maln, zu kochen, speisswasser, tranckh salz oder feur zu raichen, oder inn welcherlay menschlicher tröstung, das sy mit in gemeinschaft dürrn haben, oder etwas mit ihn haben thür, aussgenommen die person vnd in den stücken den das von dem rechten erlaubet ist, vnd ob sy anders thäten wir wöllen dann in sy die mit den gemelten verkünden vnd beschwärten widerspanigklich gemeinschaft haben, vnd in ir yedwedern nach anfang der vorbenannten sechs tagen inn zur gnugsamen ermahnung gesetzt, yeczundt vnd füran das vrthail des pannes also vnd in solicher mass. das dieweil solich interdicit vnd geistlich gebotth weret, so solt ir ihn an den enden, da die bemelten aber beschwärten sein werden, als ir yedweder sein würdet, khain sacrament raychen, aussgenommen die tauf vnd den ablass yederman gemainiglich vnd gotsleichnam alain den krancken vnd der kanschaft an sein gewöhnlich wirdigkhait den die an denselben maln verschaidn sol, die christenlich begrebnus versagt werden, aber den ablass den aller vnd yedlicher die ihn die gemelt, vnser vrthail oder ir yedweders sindt in valln, oder ir ainer infallen ist, die halten wir allain vnss oder vnserm obern beuorr, zw gezeugkhus vnd glauben der ding aller, mit anhangung vnser sigils des mehrern bewart worden.

Gebn etc.

Vnnd als der bemelt von Grauenegkh vnnd die andern weder aim noch khaim angesetzten recht nachkommen sonder für vnnd für in irem fürnemen verhart, sein sie inn crafft bábstlichs gewalts offentlich inn pann verkündt worden.

Hie werden verkündt auss bábstlichen gewalt inn dem schwären pann Vlrich der sich nennet freyherr zu Grauenegkh, Hainrich von Liechtenstain, Hainrich von Puechaimb, Jörg von Potendorf etc. auch all vnnd yedlich die auss eigener durstigkhait in dem herczogthumb Österreich muttwilligklich mancherlay newer aufschleg vnnd anschleg aufm lanndt vnd wasser von geistlichen vnnd weltlichen personen eruordert vnnd ahn gewalt aller obrigkhait genött haben, auch all vnnd yeglich die ihn rath, hilff vnnd gunst allenthalb beweissen, beschwärt vnnd aber beschwärt auch durch aller ehren vnnd wirdigkhait des sacrament vnnd der gemain der heiligen christenlichen khirchen entsetzt, vnnd in die fähl vnnd beschwärt von rechten, vnnd an dem heiligen antlastag von den heiligen vätern den bábsten wider solich nötter gefelt, inhalt des vermanbrief des hochwirdigen vatter cardinal, patriarchen vnnd zu den zeitten des Römischen stuels legatn in getroet. es würdt auch aller priesterschaft gebotten, das sy allen gottesdienst vor den gemelten painigen vnnd wo sy sein oder khommen sollen aufheben, der pann ist verkündt worden inn der Freystatt vnnd andern stetten, im lannd ob der Ennss, auch im lanndt zu Osterreich, nach Christi geburth tausendt, vierhundert vnnd in dem siebenvnndszibenzigisten jarr des sontags vor vnser lieben frawn liechtmesstag.

NB. Item am Mittwoch nach sant Philipi vnnd Jacobitag apostolorum anno domini 1477 haben die verainten pundtherren khayser Fryederichen, vnsern alleredigisten herren vnnd landesfürsten entsagt wie hernach volgt.

Archiv zu
Biedeck.
(Abschrift.)

1477.

OCLXXII. Absag herrn Hainrichn von Liechtenstain.

Dem allerdurchl. fürstn vnd herrn herrn Fridrichn Ro. k. zu allen zeitn merer des reichs kunig zu Hungern etc. hertzog zu Österreich vnd zu Steir etc. tue ich Hainrich von Liechtenstain von Niclaspurg zu wissen als ewr k. mt. dem allerdurchl. fürstn vnd herrn Mathias kunig zu Hungern vnd zu Behaim etc. mein gnedigstn herrn mit ewr k. mt. versigltu gewaltbrieff gepetn habt mich vnd ander mein freundt vnd mit gewar vmb sicherhait vnserer person vnd des ganntzn lannds vnd vnser gerechtikait freyhait vnd vnser altz herkommen zu uersichern in ewrn namen vnd person vnd für ew, vnd wie vns sein kunigklich gnad versicher, das well ewr k. mt. stet haltn, alsdann das dieselbn ewrer k. mt. brieff vnd sigl dy ich in meiner gewaltsam hab ausweisen, darauff vns sein kunigklich gnad auch mit seinen brieffn vnd sigln gnedigklich versichert vnd versorgt, vnd darumb vnser furstand vnd porg ist wordn der bischoff von Verrer aus bebstlichn gewalt bestet hat nachmalln aber durch graff Haugn, den von Maidburg vnd andern preletn herrn rittern vnd knechtu den vonn stetn ettliehn ain taiding beschehn des bemeltn lands vnd vnser gerechtikait sich angenommen für ewr k. mt. vns ain ganzte bericht zugesagt ir brieff vnd sigl darumb gegeben, dieselb bericht der bemelt vnser gnediger herr der kunig vmb frid vnd gemachs willn dem lannd vns vergunt hat, der vns aber kains von ewrer k. mt. noch den ewrn nye gehalten ist, vnd über das alles vns der offtgemelt vnser gnedigster herr der kunig in dem frid zu Bressla auch nebn sich genomen hat, vnderstet sich ewr k. mt. vnrechtz gewaltz vnd all vrsach, mich mein frewndt herrn Veitn von Eberstorf zu uertreibn, mich mein brueder von vnserm erbsloss Wechsenberg, über redlich verschreibn brieff vnd sigl auch von vnseren erbgeßlossn in ainer gestallt ains khaufs ze bringn ander mein frewnt vnd mitgewant über vnser vndertäigns gleichs pillichs erbieten des wir all ewr. k. mt. gern willig vnd gehorsam gewesen wern zu uergweltigen wider got vnd recht, der vrsach allerhalbm, hat mein alleredigister herr der kunig zu Hungern mit mir geschafft ewr k. mt. veint ze werdñ, darauff bewar ich mein cer vnd glimphn gegñ ewr k. mt. vnd allen ewr k. mt. dienern erblanndn vnd vndertan darinn es sein prelatn graffen herrn ritter vnd knecht von stetn vnd allen andern für mich vnd all mein helffer vnd diener vnd wil ewr k. mt. vnd der obbestimbtn ewer erblichen lannd vnd lewttñ veint sein, vnd ob ich icht mer bewarung bedorfft wil ich mit dem gegenwurtign brieff getan habn, darinn gantzlich ausgeschaidn vnd hindann gesetzt das heilig Romisch reich gegñ dem ich mich pillich nayg vnd got wais das mir treulich laid ist das ich von ewrer k. mt. zu sölichem gedrungen pin, des zu vrchund vnder meinem aufgedrucktn insigl. Datum Mistlbach anno etc. 77^o.

Detto herrn Cristoffn von Liechtenstain
absag.

K. L. Hofbibl.
(C. M. I. 84.)

Datum Mistlbach etc. lxxvij^o.

26. Feb. 1477.

CCLXXIII. Allergnädigster kaiser vnd herr. Ewrn kais. gnaden sein vnser vnder- tenig gehorsam willig dinst zu allz zeitn voran beraitt als ewr kais. mt. herrn Jorgen von Ekartzaw vnd herrn Sigmundn von Eyzing hat geschriben sich der hauptmanschaft ewrer kais. gn. beder stet zu vndersteen, oder aber ain zeit bey vns beleiben vnd di stet zu behuetn vnd wer zuerichtn nu sind di benanntn herrn bed wegkh gewesen, vnd doch herrn Sigmundn das benant ewrer k. gn. schreibn zu Tirnstain begriffn der das aufprochn vnd dem von Ekartzaw gesandt neben dem wir dem bemelten von Ekartzaw auch geschribn vnd hoch ersucht vnd peten haben sich vmb vns anzunemen der slecht das ab, als ewr kais. mt. an seinem schreiben vernemen wirdet. Nu haben wir seidt der zeit vnd ewr kais. mt. ist wekhzogn nye gefeyrt sunder für vnd für mit grosser eyl pawt vnd noch pawn vnd zuerichtn desgleichs vnserm gneden herrn graf Haugu vnd herrn Jobstn gen Wienn nachdem der kunig daselbs mit ettlichem her aufprochen vmb ain hauptman vnd hinauf gen Passaw auch sunst allenthalbn vmb vns vmb puchssenmaister vnd volkh geschribn der vns kains kumbt wol ain tail habn wir aufgenommen allerlay taugt zu notwer nicht, dann des Mertn von der Jan vnd des Neitperger volkh ist ytz bey vns hie mit den habn wir geredt di haben vns zuegesagt, ob es zu schuldn khem wolden sy vns vndtz auf zuekunft irer rotmaister beistand tun nun wais ewr ka. gn. daz wir in beden stetn ettweuil ortter haben zu redtn darzu wir ains hauptmans vnd nichls volkhs auch pulfer vnd puchssenmaister bedirffn, in dem wir völligklich nicht versehn sein vnd ob vns volkh khem des wir nicht wissn so tragen ewrer kais. gn. amt beder stet auch mautt vnd aufslag so man danon sold söldnen als gar nichtz dann das gelt darauf vns ewr kais. maiestät der fleischakher halbn beder stet hat zaigt di sind vmb schof schuldig gewesen vije vnd xxvj gulden, di sind vor auf ewrer kais. gn. kuchn hie ausgebn wordn, das wais her Sigmund von Niderntor aber nachdem dieselben Fleischakher noch dem Egkenberger vmb ochssn schuldig sein vje vnd lxxv vngrisch gulden bittn wir ewer kais. mt. vns dieselben gulden schaffn vnd ainen wechsesselbrief auf den Egkenperger darumb herabseendn so sullen die von dem Karlinger mitsambt vns nur auf söldner vnd zubehuet ewer kais. gn. stet ausgebn werd vnd wan aber vns anheut warlich geschribn ist wie der kunig Kornnewnburg innhab vnd lig vor Greitzschenstain das arbeit er mit grossem zeug vnd di sag dabey wie sich das gebn hab, oder werd vnd heut sich sunder werd zuesagn vnd hab der kunig daniden ain gross schef mit hauptpüchssn geladen vnd fuer das heraufwerts für vns so sagt di potschafft von Tulln ir stat halt sich bis auf den suntag nagstkomund vnd vns hat der richtter zu Tulln vnd der Engl verpotschafft auch vns das herrn Sigmunds von Eyzing dienner gasagt wie sich der kunig auf das sterckhist für vns zuerichtt, daz wir gedennkhn daz wir volkhs genug habn zu der wer in dem ewer kais. maiestät versteen mag daz wir kurcze zeit des fürslags teglich für vns erwartn vnd mit volkh zu notwer nicht fürgesehn wann dieselbn ewrer kais. gn. stet Kornnewnburg vnd Tulln nur volkhshalbn verlorn sein deshalbn ewer kais. mt. wais, daz der twang vnd die macht des volkh des von Vngern als man das am aufpruch hat gesehn nichl vnd gros ist vnd kaimn widerstant hat darumb allergnädigster herr ruffn wir ewer kais. mt. an vnd pittn mit vnderthenigm vnd gehorsamen vleiss auf das höchst so wir ymer kunnen vnd mugen ewer kais. mt. gerüche vns furderlich bei tag vnd nacht ainen hauptman puchssenmaister pulfer vnd volkh schikehn damit wir vns dest statlicher gen denselbn kunig mugn schikhn vnd volkhshalbn nicht in verderbn leibs vnd guts komen nebn den welln wir vnser leib vnd gut angreiffn vnd tun als frumb leut, als wir ewrn kais. gnaden vnd vns des schuldig sein vnd dadurch ewr kais. gnad vnd ewer gnaden sun fürstn vnd erbn von Österreich so gnediklich von dem löblichn haus Österreich nicht gedrungn werdnd des pittn wir ewer kais. gn. verrostliche vnd gnedige antwurtt das welln wir vmb ewr kais. mt. mit leib vnd gut vnd aller gehorsam alzeit willigklich vnd gern verdienen.

Datum an mitichn nach Mathie apost. anno 1477.

K. k. Hofbibl.
(C. Jur. 84.)

CCLXXIV. „Berichtzbrief vnd abred kaisers vnd Grauenegker.“

2. März 1477.

Wir Fridreich etc. bekennen das wir der irrung zwittracht vnd veintschafft so zwischn vnser vnd die edlen vnser lieb n getrewn Vlrich vnd Wolff seinem sun freyherrn zu Grauenegkh Jorgen vnd Fridrichen von Potendorff vnd Hairrichn vnd Jörgn von Puechaim enntstandn darumben wir dan in krieg vnd veintschafft khomen sein, für si vnd ir helffer so mit in in disem krieg vnns abgesagt habnn vnd den frid halltn welln zu verricht vnd veraynung auff den erwir- ding Johannsen erczbischofn zu Grann vnserm fuerstn ratt vnd liebem andechtign gangenn sein der vnser baiderseyt also darumb entschaidn hat, von erst das der benant von Grauenegk vnd

sein sun alle der stett, geslosser märkt dorffer zehent, perckrecht, gullt vnd alle ligunde guetter mit namen Trawtmanstorff statt vnd sloss, Litschaw Newn Wolfenrewtt mitsambt der guld lewtt, guettern vnd allen andern so etwenn zu dem gesloss Winckhl das Jorgen Scheckhn gewesen ist gehortt hat vnd mit aller seiner zugehörung Schawnstain Getzndorff dye besatzung zum Racknhoff mit der guld vnd andern so gen Ebental gehortt das schenckhambt bey Steir vnd die perckrecht zu Wäring zu Newnburg vnd ander perckrecht so etwen desselbn Scheckhn gewesen sein etc. item seine zwai hewser hie zu Wienn vnd seine hewser zu der Newnstat vnd zu Steir mit aller irer zugehörung vnd alle andre seine vnd seines suns ligunde gueter wie die genant sein, so sy in vnserem fürstentumb Osterreich habn nichts ausgenommen noch hindangesetzt mitsambt dem dorff Rcysenberg so er von dem von Walsee in satzweiss innehat vns übergebm vnd die dem benantn ertzbischove vonn Grann zu vnnsern hanndtn inantwortn vnd sullen sy vnd ir erbenn fueran, khain zusprüch vordrung vnd gerechtigkeit mer dartzue haben, desgleichs sullen wir vnd vnser erben zu sein geslossern vnd guettern so er ausserhalb vnnsers fürstentumbs Osterreich hatt auch khain zuspruch mer habn er sol auch demselbn von Grann anuerziehn vnd mit denselbn sein vnd seins suns geslossern vnd guettern wie vorherürt ist abtrettn vnd inantwortn zu vnnsern hanndtn vnser stat vnd gesloss Prugkh an der Leytta mitsambt den satzbriefen so er darüber hat auch des gesloss Sermingstain mitsambt den bevestigungn so er dartzue inne hatt auch all ander täber vnd besatzung so er vnd sein sun in vnserm fürstentumb Osterreich inne haben, es sullen auch demselbn von Grann der täber zu Eberstorff vnd da engegen überligt so die benantn von Potendorff vnd von Puechaym innhabm zun vnnsern hanndtn abtrettn werdñ derselb von Grann dann die obgemeltn stett geslosser märckht dorffer täber vnd ander des von Grauenegkh gueter so oben bemelt sind so lanng innehabm sol vnncz er dem benantn von Grauenegkh die funftzig tausent vngrisch gulden vnd ducatn guet vnd gerecht in gold vnd wag so wir im fuer dy obgemeltn sein vnd seins suns stett vnd geslosser marckt dorffer vnd guetter zu gebm henenn habm, daran er im zwayvnddreysigkh tausent gulden auf den tag so er im derselbn stett geslosser marckt vnd dorffer vnd gueter zu vnsern hanndtn abtreten wirdet vnd die andern achtzehntausent gulden auff sannd Johannstag zun Sunbenntn schiristkhunfftig gebm sol gantz ausgericht vnd betzalt, vnd in darumben von vnsern wegn benugig gemacht hatt gegen derselbing betzallung dann derselb von Grauenegkh vnd sein sun demselbn von Grann vmb dieselbn funftzig tausent gulden ain quittung zu vnsern hanndtn gebm sullen. Er sol vns auch den satzbrief über Reysenberg heraws gebm, da engegn wir im von vnsern liebem getrewn Reinbrecht von Walsee ain wilbrief aushringn vnd antburtn sullen, dann von der spruch vnd vordrung wegn so Jorg von Potendorff vnd Hainrich von Puchaim zu vns vnd wir von der geslosser Walterstorff, Potschach vnd anders wegn zu in ze habenn vermain sullen vnd wellen wir zwen, des geleichs sullen sy auch zwen gebm vnd der benantn von Grann sol der sachn ain obman sein, dieselbn funff sullen vns vnd dieselbn von Potendorff vnd von Puechaym in vnsern vnd iren spruchn vnd vordrung gegen ainander horn vnd versuechn, darumben miteinander guetlich zu veraynn vnd was sy mit vnserer bedertaill willn vnd wissen in der guettigkeit zwischn vnser vnd ir sprechn dapey sol es beleybm, vnd dem von paydn taylln nachgangn werden, vnd sol solcher vertrag zwischn hyenn vnd des nachsten suntags nach Ostern nachstckhomendñ beschehn, vnd so der benantn von Grauenegkh der berurtñ funftzigkh tausent gulden gantz entricht vnd betzallt ist, so sol alsdann derselb von Grann vnser oder wem wir das beuelhen des bemeltn von Grauenegkh vnd seins suns auch vnserer stett geschlosser märckht dorffer vnd guetter obn bestimbt zu vnsern hanndtn abtrettn, vnd was der obgenant von Grauenegkh varunde hab in den obgemeltn steten, geslossern vnd besatzungn enhalbn der Tuenaw hat dye sullen wir im gen Gratzn mit vnnsern lewtn sicherfuern was er aber her ennhalb der Tuenaw hat das sullen wir im mit vnsern lewtn gen Lannsee sicher fuern lassen, was aber die bemeltn von Potndorff vnd von Puechaym in iren tabern haben sullen wir darob sein das sy das sicher zu iren geschlossern bringen mugen, was auch merckh dorffer, hoff, lewtt vnd guetter vnd in dem krieg beder seytt zu huldigung vnd erbplicht gedrungen vnd genött worden sein widerumb ledig lassen vnd an die ende gewendet werden dahin sy dann pillich gehorn es sullen auch all gefangen irer vanckhnuss ledig lassen vnd all vnd yeglich absag von bedenntaylln widergebm werden was sich auch vor vergangen zeitn vngnad, veintschafft vnd nemblich yetz in denn kriegn begebm vnd verlauffn hat die sollen gantz tad vnd absein, es sullen auch all brieff vnd verschreibung so der aufschleg vnd des geschloss Sermingstain halbn von vns vnd den benantn von Grauenegkh ausgangn sein oder aber todthrieff darüber ob dy hawbtbrieff vngeuerlich nicht bey weg sein mochtñ gen einander übergebm vnd

dem von Grann zu vnser yedes handt mitsambt munesbrief so derselb von Grauenegkh von vns innehat geantwurt werden, wir welln in auch darauff von vnserm heyligen vattern dem pabst erlangen vnd ausrichn das sy genuessamlich vnd volkomblich absoluiert auch bey seiner heiligkeit vleiss tuen, das dy briesterschaft so im pann vnd irregulares sein restituiert werden. Es sollen auch alle briester so von gehorsam wegn des pabst von irn kirchenn gewichn sein widerumb dartzue gelassen werden, vnd dabey beleybm an alle irrung vnd hindernuss.

Des zu vrchund vnd das solich bericht mit vnserm willn vnd wissen beschehen sey, gebm wir denn obgenanntn von Grauenegkh vnd Potendorff vnd von Puechaym dysen brieff mit vnserm anhangundn insigl besigelt.

Gebm zu Wienn am suntag Reminiscere in der vastenn nach Christi gepurd xiiije vnd in dem lxxvij vnser kaysertumbs im xxvtea vnser reichts des Romischen xxxvijten vnd des Vngrischen im achtzehenntn jaren.

K. k. Hofbibl.
(C. Jur. 84.)

CCLXXV. Dem hochwirdign fürstn vnd herrn herrn Vrlichen bischouen zw Passaw empietn 23. April 1477.
wir Heinrich von Liechtenstain von Nicklsburg Vrlich freyherr zw Grauenegk Jorg von Potendorf, obrister erbschenck in Österreich. Als ew kundt vnd vnuerpogn ist, wie wir mit der kaiserlichen maiestät in irrung komen sein, vmb vnleidlich vnd verderblich beswörung, der vns vnd dem ganzn land Österreich ettlich nicht an ewr wissen rat vnd vleissig verbung aufgelegt sind wider vnser vnd des lanndts freihait recht vnd altz herkomen vmb des wentung wir lanng zeit sein maiestät mit diemütiger pet vnd in chain andern wegnersucht habn, das vns von seiner maiestät so vngenädiglich verfanngn vnd hilf wider vns an vnsern genädigistn kunig von Hungern ersucht ist, in den vns sein maiestät also mit klag gebn hat on vnser verschuldnd darüber sich der hochwirdig herr der bischoue zw Ferrar dieselb zeit des bāstlichen stuel legat auf der kaiserlichen maiestät gewaltbrief dem bestimbtn vnserm herrn dem kunig gegeben, souil gemüet vnd dieselbing irrung geaynt hat, wie das die kaiserlichen gewaltbrief die küniglichen porgschaftbrief vnd desselben legatn bestātibrief vnns darüber gegeben ausweisen. Darinn aber gegen vns verprochn ist vnd solich beswerung nit abgetan sunder gemert sind, daz wir manigmal an denselben legaten die rāt zw Wienn ettwaül lanndlewt, allerstent an ew vnd zw lecz an den hochwirdign herrn herrn Marxn cardinal patriarch zw Agla vnd legatn bracht habn, in hoffnung ob das jāmerlich verderbn des lannds vnd vnrecht im hiet erparmen welln der darinn wentung erlangn wolt, dardurch wir hietn mugn vertragen sein vnsern porgen seins fürstandts vnd sicherung zu erman, darauf habn die rāt vnd ettwaül lanndlewt die dazumal zw Wienn warn ettlich vnderred mit vns vnd vnsern mitgewanten vnd an vnserm erbieln guet geualln gehabt, vnd darnach ir namhafte potschaft zw der kais. maiestät gesandt die mit ettlicher mairung abgeuertigt als an vns pracht ist gegen denselben boten rāt vnd lanndlewt die dasselmal bei vns warn, wir vnns erpoten haben daz wir vns aller vnser mitgewanten niechtigen vnd für sy zue sagn, daz wir all vnser aufleg sy sein vns verscribn erlaubt oder nicht von stundan williglich abtuen vnd vnser schuld die vns aussteen zw erkanntnuss gemainer landschaft seczn vnd mit in in feldt nach vnserm höchsten vermugen auf sein, vnd vns des gen in verschreibung welln, wider alle die vngewōndlich new beswerung im landt nemen vnd dem lanndsfürstn vnd lanndsrechten nit gehorsam sein oder in das landt mit rawb vnd beschedigung ziechn welln, souerr daz sy vnd gemaine landschaft sich des widerumb gen vns auch genugsamlich verpflichtet, dem mitsambt vns zw austrāglichem ennd nachzugeen darauf dieselbn rāt vnd lanndlewt vermainten, daz sy dasmal nit zu erlangn wessten, an dem andern tail sunder sy woltn wider ir potschaft zw der kaiserlichen maiestät tuen, vnd habn ettlich mittl fuergenomen, wie es da zwischen der aufleg vnd annder notdurft halbn des lannds sten sol, der wir nach allen irem begern verfolgt vnd vns vnser mitgewantn gemächtigt habn, in dem ist vns zu spot, wider solich abred vnd veraynigung, auch wider das alles nachgeben, vnd glimpflich erpietn, darzu wider der kaiserlichen maiestät brief vnd sigl mein Vrlichs freyherr zu Grauenegk vmb mein getrew vnd nützlich dinst, darlegens vnd wagnus meins leibs vnd guts am sambtag vergangen, als vns das hewt vergebenlich anpracht ist zu sannd Steffan zu Wienn an die kirchtur in teitscher geschriff vnd latein angeslagn vnd auf der kannczl offenbar geruegt, vnd sein mit andern mit nam darinn genent villeicht fürsorghalbn daz sy des lanndssach ettwas zu aynigkeit vnd wenndung vnratz geschickt het, das zu vnderkömen wie der berurt cardinal gepiet bey bāstlichem pan gegebens vrtails, daz wir in dreyen tagen aller aufleg vnd meitt absteen, oder in xv tagen vor im zw Augspurg, oder wo er sein wirdet, erscheinen, des abge-

schrift wir ew gesent so nerr wir vns versehen hiettn, daz ew solhs verporgen wär vnd ewr verbung darzw gemangelt hiet vnd begern an ewr wirdikait daz ir sollich vnpillich comination vnuerzogenlich nach dem darinn kain widersacher noch klager vermeld wirdt, wider abbringt vnd darob seidt damit nit waitter darinn wider vns procedirt werd nachdem ir wist daz wir vnserm laandsrechtlich nie vngehorsam erfundn sein, vnd vnpillich mit zwaen rechten fuer-genomen vnd also verzicklich im rechten vnd wider recht übereyit wurdn, beschäch des aber nicht, vnd daz wir des weiter zu spot oder schadn kämen, so soltt ir wissn, daz wir des zu ew vnd allen geistlichn in ewrm bistumb vnd allen ewrn haben vnd bekommen wellen. Geben zu grossen Entznsdorf am mitichn vor sand Jorgntag anno domini etc. lxxvii^o (1477).

Archiv zu
Riedeck.
(Copie.)

23. Sept. 1477.

CCLXXVI. Dem richter vnd rat zu Senfftenberg dominica vor Michaelis ex parte weg abgravn vnd inziehn.

Vnser willig dinst beor liebn nachparnn herrn Steffann von Eyzing vnd vnns laungt an wie ir ew mit den veinten habt gefridt dadurch ir die weg so ir zw aufhaltung wider sy habt gemacht widervmb zu offenn vnd aufzuprechen mainet daraus vns schaden khem wer dem nu also so seidt gedacht daz ir des nicht tut sunder dieselben weg inmassn wie ir di zugerichtt vnd vergravn habt vnzerutth steen lasst. Wurd vns aber darüber durch ewr abprechn vnd offnung der weg schadn zugezogn solhs schadens würdn vnd müsstn wir vns zu ew haldn vnd des von ew bekommen das ist herrn Steffanns maynung sein halbn auch darnach wisst ir ew zu richttn vnd vns ewr anttwurt darauf tun.

K. k. Hofbibl.
(C. Jur. 84.)

Datum dominica vor Michaelis anno 77^o.

24. Oct. 1477.

CCLXXVII. Allergnädigster kaiser etc. Als ewr k. m. vns desnachstn geschribn hat, wie ewr k. gn. vns fuderlich mit mer volkh well versehn vnd begert ewr k. m. daz wir vns mündlich ewrer kais. gn. veint aufhalten vnd nicht gebn noch vns mit den veintn betaidingen vnd wir solln kainen zweifl darauf seczn ewr k. gn. wöll vns redttn vnd mit hilff nicht verlassn solhes ewrer kais. gnaden trost dankchn wir ewr ka. gn. als vnserm allergnädigsten herrn vnd landsfürstn. — Aber nachdem vns von ewr ka. gn. bisher noch verzogen ist vnd von volkh gar nichts komen, ist vns ettwas swer vnd hietn seidt der zeit her so wir hauptleut oder volkh hietn gehabt den veintn grossn abbruch vnd schadn zueziehn mugen, vnd noch heut des tags in möchttn schadn zueziehn so wir volkh hietn daran ewr ka. gn. gut geualln gehabt hiet oder noch haben wurd vnd hietn in solhs nahents ligen wol mugen wern vnd sy abtreibn aber nachdem sy sich nu für vnd für bestercht vnd vergravn vnd ye nehner zu vns auf die statgrebn machn vnd mer korib seczn auch nu den grossn zeug vnden gen Weinzirl pracht sorgen wir ewr ka. gn. möchtt sich mit dem volkh schikchn verweilln daz es zu lesst nicht zu vns möchtt komen daz vnser grosser schad vnd veribls wer wan man sunst also in grosser taugenhait zu schaffen genug hat bewarlich zu vns ze komen vnd tangt vns das geraisig volkh nicht, deshalbn wir der fuetrung bey den stetn nicht gehabn mugn darumb allergnädigster herr ermonen vnd rneffn wir ewr ka. m. noch an vnd pittn embsiklich wie uor ewr kais. gnad welle vns mit eylunder hilff, des volkhs puchssenmaister vnd pulfer nicht verlassen vnd vns die fuderlich gen Tirnstain schikchn alsdann sol ewr k. maiestät warlich emphindn so wir volkh haben daz wir ewrer kais. gnaden veintn trostlichn widerstandt mit der hilff des almechtign gots welln tun wie wol sy gross anleg mit grabn fewr pheilln vnd kugelschiessn auch mit schiessn aus mitterm zeug vnd sturm gen vns habn furgenomen des wir vns bisher erredt vnd ob got will noch tun welln so vns ewr ka. gn. nur fuderlich zu hilff kumbt in dem well ewr ka. mt. nicht seyern sunder gnediglich darauf gedacht sein. Danebn wellen wir vnser leibs vnd guts auch nicht sparn sunder alles lassen aufgeen derwartn wir so geweltklich nicht erobert vnd volkhshalbn von ewr ka. gn. mit verderbn nicht gedrungn werd. Das wellen wir vmb ewr ka. mt. mit vnderthenigem gehorsam alzeit willigklich vnd gern verdienen.

Datum sexta post xj^m virginum 1477^o.

K. k. Hofbibl.
(C. Jur. 84.)

Per Schreiber Pot
(Veint Meilestorffer et Vicentz Erberhänner
hauptleut prius vet Walther Hawser.)

CCLXXVIII. Vermerckt die anhubt vnd den rat der lanndtleut auf die verbung so von vnser allergenedigistn herrn des Romischen kaisers etc. wegn durch seiner ka. gn. ret hie zw Wienn auf ain credentz an dieselben lanndtleut lautend so auf sand Peterstag nach seiner ka. gn. eruodern gein Wienn komen sein.

Item von erst habn seiner ka. gn. ret auf ain credentz seiner ka. gn. mainung gewarbn die wir als vil vnser aus den vier stennenden auf seiner ka. gn. eruodern auf denselben lanndtag gein Wienn komen sein vnd der namen wir sein ka. gn. hiemit sennden vnderthenigklich vernemen die von erst inhalt vns sey wissen das die veindt das jar her swerlich das lannd wekriegt haben mit ettlicher im lannd gunst vnd furdrungn, darauf antburtn die lanndtleut von der vier stennenden, so yetz hie sein das solh intzug an ir schuld hilff vnd furdrung beschehn, vnnnd darunnder swerlich verderbn vnd treulich laid gewesen sey vnd was sy nach irm vermugn darzw hietn mugn gedienn das solh verderbn des lannds gewennt vnnnd das lannd in gutem wesen frid vnd rue gehalten wer des warn sy vor vnd noch willig gewesen.

Item alsdann dieselb werbung verrer inhalt wie sein ka. gn. abermal vernem wye man solh furnemen tue, dadurch aber swärer intzug in das lannd peschehn mocht vnd sein ka. gn. darauff pegert rat hilff vnnnd beistand haben sich die lanndtlewt darauff auf das trewist nach irm pessn versteen vnderredt vnd ist das ir guetbeduncken vnnnd versteen das für sein ka. gn. lanndt vnnnd lewt nichtz nutzers noch pessers sey dann das sein ka. gn. als gnediger herr vnnnd lanndsfürst zu herczn nem solh swär verderbn so vntz her durch die munss aufsleg in tacz vnd manghalben des lanndsrecht auff lannd vnd lewtv gelegn vnd noch sey bittn darauff sein ka. gn. vnd ratn das sein k. gn. solhe noch (not) gnediklich bestellt zw wenntn.

Item von erst von der munss wegn, als sich sein ka. gn. gnedigklich verwilligt hat ain pestantliche munss durch die hausgenossen zw Wienn zu machen lassn die gros sey der sechs schilling für den guldn vnd der guldein sechs schilling pfenning werd sey das sein ka. gn. gnediklich schaff das solhs durch die hausgenossen zw Wienn bestenntklich beschech inmassen wie vor daraus geredt vnd an sein ka. gn. bracht ist.

Item dann von der aufsleg auff wasser vnnnd lannd vnnnd der tacz wegn das sein ka. gn. die all gnediklich abschaff vnd hinfür die zu nemen nicht gestat nachdem seiner ka. gn. lannd vnnnd lewtv vntzher grosser verderblicher schadn daraus entstandn ist.

Item von des lanndsrecht wegn das sein ka. gn. ain teuglichn lanndmarschalich aus den herrn in dem lannd Osterreich setz vnd den beysitzer zuerden vnnnd das lanndsrecht schermen vnd hanndhabn damit das das seinen gannng habn mug wie das bey seiner ka. gn. voruodern fürsten von Osterreich loblicher gedachtnuss herkomen vnd gehalten ist.

Item so das peschecht sein die lanndtlewt in guter hoffnung die fuer nemen des kunigklichn vnd der lanndtleut schreiben der wir ewrn gnadn hiemit abgeschrifft sennden vnd ewr ka. gn. daraus vernemen mag mugn geualln vnd vernntn beleibn.

Item vnnnd ob aber darnach yemand muettwill furnemen oder suchn wold mit aufrur intzugen oder in annder weg so sein die vorgemelt lanndtleut so yetz hie sein willig vnnnd hoffen auch das die anndern so miteinander gewant sein, als sy sich des vor oft erpotn habn ewrn ka. gn. darinnen hilff vnnnd peistand nach aller pillichait tun werd damit solhs gestrafft vnd gewenndt werd desgleichn hoffen sy das all dann des gemaine lanntschaft auch beger fürgenomen mugn werd.

Damit ewrn ka. gnadn hilff beschee, dadurch die setz vnd geltschuld so auf dem lannd sein bezalt, vnd die aufsleg so vmb geltschuld verschribn sein dadurch abgetan werden.

Item verrer daz sein ka. gnad begert, zu seiner ka. gnadn treulich zu seczn vnd sich von seiner ka. gn. nicht dringen zu lassen haben wir vns vntzher seiner ka. gn. treulich gehalten, als frumen landtleuten zugepurt vnd sein dadurch wir vnd vnser armlent zu grossem schadn vnd meniger in merklich verderbn komen. Vnd bitten darauf sein ka. gnadn vns auch genedigen fürstand tu vnd vns von seinen ka. gn. nicht dringn lass.

Item wir hoffen auch daz sein ka. gn. durch solhn verzug der münss aufsleg tacz verharung des lanndsrecht dasselb weg, vnd bedenkch was schad sein ka. gn. vnd sein gehorsamen landtleutn vnczher vnd noch teglich daraus entstandn sey. Wann aus verzug des recht dem armen von dem reichen merklich verderbn beschehn mag des er sich an das lanndsrecht nicht mag erredtn.

Item vnd ob ewrn ka. gn. nu geualln wold solh vorgemelt artikl zu uerhenngen nachzugeen, deucht vns not zu sein alsdann gemaine landtschaft kurzlich der vier stennnd zusammen ze uodern, dieselbn ewrn genadn verwilligung ze öffnen vnd dem anuerzug nachzugeen daz dann

di gemain lanndtschafft vnd menigklich merklich erfreyen vnd trost brächt vnd ewrn ka. gn. landn vnd leutu gross aufnemen frid vnd gemach dadurch erwachsn wurd.

Item söhln vnsern rat vnd gutbedunkchn, bittn die landtleut mit vnderthenigem vleiss sein ka. gn. im pesstn aufzunemen vnd sich darinn also genedigklich beweisn damit seinen ka. gn. lanndn vnd getrewn lanndtleutn nicht in lannds rüttung vnd verderbn komen wann so solhn artikeln von ewrn ka. gn. genedigklich nachgegannn wurd hoffen di lanndtlewt so ytz hie sein des sein ka. gn. an seiner gnaden nutz vnd renntn vnd dem land gross aufnemen beschech vngehorsam vnrats intzug der veint des lands vermytn belibn das welln wir mit aller vnderthenigkait vnd gantz vleys vmb ewr ka. gn. verdiennen.

Item sunder bittn die landtlewt sein ka. gn. welle gnedigklich bestellen das die Tunaw geoffent vnd alle notdurfft auf vnd ab gelassen werde wann vntzher dem land vnd menigklich gros verderbn daraus entstandn ist vnd ob das nicht beschech yetz zu dem lesen sich merklicher manngl vnd abgang an vassen raiffn vnd in ander wege begeben mocht.

Das welln die landtleut vmb ewr ka. gn. auch vnderthenigklich verdiennen.

K. k. Hofbibl.
(C. Jur. 157.)

1477.

CCLXXIX. Der söldner ze Pöherlitz namen :

Niklas von Gogole, Jan von Czeintz, Seytz Vellant, Jörg Daxperger, Albrecht Kers, Hanns hohen Pucher, Martisch Lautter Löppisch, Kristoff Sewlitz, Brobs Totwicz, Hanns Drechslhaimer, Marczin Boss, Ludwig Podlurr, Wenczl Zern, Nicol Zern, Hanns Zern, Hanns Zern, Denpit Jamisch, Hanns Bnawr, Sichen von Driglaw, Kristan Nopiger, Thoman Kolfues, Niclas Klausmar, Hanns Schenntall, Petrzigk von Kunitz, Wanczko, Janko von Khessin, Languso, Jarko Frankenstand, Pohnoltz, Hanns Thawunhewr, Fritz Durso, Clan Schu, Nicoless Hyssel, Hanns Patinger, Jan Lechwitz, Niclas Pürackczst, Niclas Hass, Hanns Noppinger, Wenczlab Oler, Thoman Telieczer, Pangrecz Hanns Ochss, Czechw Michel Merher, Massian Marczinko, Erasme Haly Polaczko, Niclas Zpiestaner, Niclas Pehem, Mert von Loporan, Benusch Bertusch, Swratko Zwick Vrlicze Jastzy, Symon von Tessnig, Kleczko, Fridreich Beisrich Metzernrat Wultzko Satzko, Andre Pair, Vincentz Alderspekch, Hannsko Zewn, widerumb Mert Rinzperg, Wessduosso Rahelspekch, Niklas von Prunn, Bramel Capplatz, Merttl von Prunn, Nemptsche, Kristan von Osslab, Milota, Niklas Snepenger Jungling, Wugst von Olmuntz, Hanns Wentzl, Peter Sneweis, Vlreich Leher Hofmann, Matziko, Klaindinst, Thoman Schober, Hanns Fuchs, Prowitz Haimring, Jorg Hinio, Hanns Gutknecht, Hanns von der Mautt, Kuntz Mainhartzperger, Liendl Wildkren, Mathes Lantzkoner, Tirner, Paul Raidt, Kaspar Ratenperger, Hanns von Jegerdorff, Kuntz Lanng, Mathes Wonko, Andre Steffelöder, Hanns von der Mautt, Abraham Hanns Purghart, Hanns Part, Andre Wolfgang, Niclas Hanns Lanng, Wilhalm Spiss, Janko Caspar, Jorg Scholtz, Mathias Hanns Roming, Niclas Fusknecht, Peschaiden, Ruprecht Paul Hiersperg, Regergk, Hanns Yoysner vnd wir all obgeschriben vnpunden vns vnder den insiglen, die an dem brief gedruckt sind.

G. H. - Archiv.

28. Dec. 1477.

CCLXXX. (Oblata an dem newen jarstag anno 780.)

Ersam weis mein dinst in gutm willen zuor. Ich lass ew wissn, daz maister Thoman von Zili tumbbrobst zu Costnitz mit dem erwidign geistlichen vatern den pebstlichen legaten von vnserm allergn. herrn dem Ro. kaiser etc. herab von Gmunden zu dem kunig von Hungern gen Kornnewnburg komen ist vnd nachmalln vor dem heilign krisstag etlich tag vor herkomen ist der sagt daz zwischen seiner kais. gnaden vnd dem kunig von Hungern ain bestendiger frid gemacht sey vnd nachmalln an den heilign krisstag vnderm fronamt zu Kornnewnburg vor dem altare von bedn tailn zwischen seiner kais. gnaden vnd dem kunig von Hungern die fridbrief ain tail dem andern übergeantwurt vnd den von Liechtenstain, Potendorf vnd Puchaim aus dem pan getan vnd sich zusambt andern mitgewantn in die gehorsam seiner kais. gnaden gegeben, so hat auch maister Thoman von Zili gesagt daz sein kais. gnad ainen landttag ausschreiben der bey ew zu Krembs auf der heilign dreyer kunig tag nagstkomend gehalten vnd alle sach auf dem landttag geöffent werdn, vnd die mitgewantn haben darzu auf das heilig evangelium müssn aufgerakht vnd swern wider sein kais. gnaden nymermer aufrur noch aufleg zu nemen noch machen weder auf wasser noch auffland vnd die teber vnd lesigung all yner sechs wochn nagstuolgund abzetun, auch lässt ew mein herr graf Hawg. von Werdenberg pittn daz

ir im zu Krembs ain herberg auf xxxij pherd bestelt, das wellet also tun vnd ew in die sach also ze schikhn.

Gebn zu Wienn an suntag alle-kindertag anno 78^o.

Jobst Hawser.

Den besunders weisn dem Burger-
maister Richter vnd Rat beder Stet
Krembs vnd Stain.

K. k. Hofbibl.
(Cod. Jur. 84.)

CCLXXXI. Vermerkt was die lanndtlewt so aus den vier stendtn zu den sachen geordent sein am phincztag vor dem suntag Oculi in der vasstn zu Krembs geratslagt haben hernach geschriben (a^o lxxvij^o). 19. Feb. 1478.

aa) Item von ersten wie aus den artikeln so der lanndtschafft vor fürgehalten vnd aufgeschriben sein, der münss, lanndesrecht, abpringung der aufsleg vnd befridung der strassen gerett ist darinn sich dann vnser allergn. herr der Ro. kaiser vormaln auch gnedigklichn verwilligt vnd erpoten hat, damit denselben artikeln also nachgangn werde als hernach geschribn stett.

b) Item vnd ist beredt vnd ratgeslagt worden, das zu der bezzalung des kunigs von Hungern vnd annder schuld nichts höher dien, dann das ain bestendige münss fürgenommen vnd durch die hawsgenossen zu Wienn gemünst werde in der maynung wann die münss fürgenommen das vj ss. pfen, ains vngrischen gulden, vnder gulden derselben münss vj ss. pfen. wert vnd grab sey, des sich dann vnser allergn. n. der Rō. kaiser vnd gemaine lanndtschafft mit einander veraint haben nach lautt der verschreibung darumb ausgangn.

c) Item zu hanthabung des frids so ist notdurfft das das landtsrecht gee vnd mit herrn, rittern vnd knechten besetzt, gehanthabt vnd geschermt werde dadurch man der bezzalung dester stettlicher mug nachgeen vnd die erleydn auch das sein ka. gn. nyemand khainen schub geb damit das lanndtsrecht strakhs sein fürgang hab vnd nyemandt gespert werde.

d) Item das ain lanndtschafftman ob der Enns gesezt, das das lanndtsrecht gee dadurch das lanndtsrecht gehanthabt vnd di strassen beschirmt werden als von alter ist herkommen.

e) Item das herczog Ludweigs von Bairn, herrn Steffans von Eyczing, herrn Hannsens von Plankhenstain, herrn Casparn von Rogendorff vnd annder aufsleg all auff wasser vnd lande abgelöst vnd mitsambt vnssers allergn. herrn des Ro. kais. aufslag in ainen aufslagn gezogen auch auff wein salcz vnd anderer war, ain aufslag zu nemen der zimlich sey fürgenommen, dauon des kunigs von Hungern vnd andre schuld bezzalt werden, nach lautt irer verschreibung vnd darczu beschirmung der strassen vnd hanthabung des rechtens wie vorsteet.

f) Item das der aufslag von vnsern allergn. herrn n. dem Ro. kais. vnd der lanndtschafft also fürgenommen das damit nicht beswert vnd der wasserstram vnd die strassen nicht gespert, vnd das albeg von ainem fuder wein auff dem wasser iij pf. pfen., vom dreiling weins iij pf. pfen., vnd von mereren vnd mynnern pannt auch souil als sich dann dauon zu geben gepurtt zu aufslag genomen werde, vnd den aufslag auf dem land sullen di herrn von den vier stendtn ordnen nach gelegenheit der zeit, desgleichs von andrer kaufmanschafft vnd war auch vnd das den von preleten vnd den vom adell auff wasser vnd landt ir paw wein speis wein, zehent wein irer gotzer salcz vnd traid zu irn notdurfft frey auff wasser vnd lanndt geen als man es dann bisher damit gehalten hat, souil als si zu irn notdurfft zu irer speisung bedurffen, vnd den aufslag auff dem lanndt sullen die herrn von den vier stenden ordnen nach gelegenheit der zeit.

g) Item das auch von ainem phunt khueffl Gmundisch salcz auff wasser vnd lannde zu aufslag genomen werde iij pf. d., vnd von dem grossen salcz albeg von ainer kuffen xxxij dn, vnd von den klain kuffeln desselbn salcz auch als vil als sich dann dauon zu geben gepurtt danon man die söldner auch die aufsleg habn, vnd dem kunig die em gulden bezzale damit der fridsacz gehalten auch land vnd lewt erholt werd. Es sol auch aller landtschafft, den vonn preletn vnd vom adl auf wasser landt ir pawwein, zehentwein, speiswein im landt ob vnd vnder der Enns was si auf ir nahrung in ire hewser vnd geslosser bedurffn wein traid salcz vnd ander notdurff frey auf vnd abgeen.

Item damit das die bezzalung dester füederlicher geschech vnd darinn nicht irrung werde, bitten die lanndtlewt, das sein kais. gn. nyemand freibrief auff die aufsleg der wein salcz vndt anderer war von verkauffen wegen auff wasser vnd lannde für.